

Buttisholz: am Fasnachtssamstag treten Schnitzelbank-Gruppen auf

# Die Sprücheklopfer aus Buttisholz

Seit Jahren prägen die beiden Schnitzelbankgruppen Alte Kafi und Muusohr den Fasnachtssamstag in Buttisholz wesentlich mit. Sieben Mal zeigen sie in diesem Jahr ihr Programm. Bis jedoch die vielen Reime und Sprüche stehen, ist viel Gespür und Kreativität nötig.

Stefan Schmid

Jeweils im Herbst startet die «heisse Phase», wo die beiden Gruppen mit der Entwicklung ihrer Schnitzelbänke beginnen. Sind die Themen einmal gesetzt, werden Reime geschrieben, Plakate gestaltet und Musikstücke geprobt. So entsteht eine rund 40-minütige Show, die am Fasnachtssamstag in verschiedenen Lokalitäten aufgeführt wird. Nebst den beiden Gruppen ist Arthur Schürmann als «?Duo Mis(s)Verständnis?» unterwegs und zeigt sein Programm an ausgewählten Orten. Die Plätze in den Lokalitäten sind begehrt, eine Reservation wird empfohlen.

## Alte Kafi: Schon die Proben sind ein Highlight

Vor elf Jahren entstand die Idee spätnachts an der Uslumpete und wurde mit einem Vertrag auf einer Serviette besiegelt. Mittlerweile sind die Schnitzelbänke der Gruppe Alte Kafi am Fasnachtssamstag zur Tradition geworden. Für ihren Auftritt sind die fünf Mitglieder jeweils das ganze Jahr auf Themensuche, notieren fleissig Beobachtungen ins Notizbuch oder sammeln Zeitungsartikel im Schnitzelbank-Mäppli.

Baustellen im Rottal, Schweizer Sportgötter oder Prinz Charles – diese Themen kamen letztes Jahr an die Reihe. Es soll jeweils ein bunter Mix sein aus lokalen Ereignissen bis hin zum Weltgeschehen. Etwas ist der Gruppe dabei wichtig: «Wir zielen nie unter die Gürtellinie», sagt Anita Lustenberger, die auch als Gemeinderätin



Die Gruppe Alte Kafi: (von links) Pius Wanner, Monika Huber, Anita Lustenberger, Armin Achermann und Esther Bösch. Foto zVg

engagiert und damit besonders sensibilisiert ist. So werden auf lokaler Ebene keine Einzelpersonen aufs Korn genommen, dafür gesellschaftliche Entwicklungen wie das Gendern. Nicht bei jedem Reim geht es nur ums lustig sein, auch eine Hommage hat Platz im Repertoire. So wie jene an Annelie Greber, eine Buttisholzer «Wohltäterin». Man wolle mit dem Auftritt schliesslich Freude und gute Laune verbreiten, sagen die fünf eingefleischten Fasnächtler.

### Ein langer Kreativprozess

Dem fertigen Programm geht ein langer Kreativprozess voraus. Im Herbst trifft sich die Gruppe zum ersten Austausch. Einige Sprüche sind dann schon fast fertig, bei anderen besteht

erst eine grobe Idee. Rund 20 Themen werden diskutiert, Ideen gesponnen und verworfen. Schliesslich fassen vier Mitglieder jeweils zwei Themen, es sei fast «wie bei einer Departementsverteilung», sagt Pius Wanner. Für die musikalische Begleitung der Sprüche ist Monika Huber zuständig, an den Auftritten gibt es von ihr «ab und zu auch mal einen Zwischenkommentar». Farbige Plakate mit Karikaturen begleiten die Verse, zwei Kolleginnen der Gruppe zeichnen sie zu den Texten. Momentan laufen bei der Gruppe die Proben mit den fertigen Texten – das sei bereits ein Highlight für alle. An den Zusammenkünften geht es dabei sehr lustig zu und her, und vieles wird nochmals angepasst oder verfeinert.

### Energiekrise, Kilbi und KI

Worauf darf sich das Publikum am Fasnachtssamstag freuen? Die Frage entlockt der Gruppe nur ein verschmitztes Lachen. Armin Achermann meint dazu: «Das ist und bleibt ein Geheimnis bis zum ersten Auftritt.» Auf Nachfrage gibt's dann doch ein paar Hinweise. Knapp nicht ins Programm hat es unsere Zeitung geschafft, die im September schon als November-Ausgabe erschien. Eine Nummer erhält dafür die ungewisse Zukunft der Buttisholzer Kilbi, ebenso das Thema künstliche Intelligenz und die Energiekrise.

Genügend Energie ist bei den Schnitzelbänkern von Alte Kafi da. Und auch die Vorfreude auf den grossen Tag ist riesig, insbesondere auf den ersten Auftritt im Pilgerstübli. Wenn dann die Sprüche und Gags beim Publikum auch zünden, lege sich die Nervosität bei der Gruppe und man könne den Tag geniessen, sagt Esther Bösch. Und nach dem letzten Auftritt um 22 Uhr gönnt sich die Gruppe natürlich: ein Kafi – mit einem feinen Kräuterschnaps. Jedes Jahr offeriert von einem privaten Sponsor – auch er hat damals auf der Serviette unterschrieben. SS

### Zom Lache ond zom Brüele

Oh wie esch doch im 2023 allerhand gange,  
wäge zwenig Gschechte muesch ned bange.  
Es ged settigs zom Lache ond settigs zom Brüele,  
de Alti Kafi nehmt allerlei Theme vöre ond dued drin omenüele.

Vellecht geds e Vårs vo de CS ond vo de nöie UBS-Monschterbank?  
Oder wie wärs met eme Krankekasse-Prämie-Gjommer-Schwank?  
Ämänd es poppigs Lied vo de «Simply the best» Tina Turner selig?  
Oder esch gar vom Chele-Skandal d Red ond e fini Aspelig fällig?

Alti Kafi esch met de Muusohre ond em? Duo Mis(s)Verständnis? weder of Tour  
ond allí drü Groppe fröid sech of ne heiteri Publikumsschar met Frohmuet pur.  
Jong ond Alt trefft sech z Buttishouz för nes gmütlechs ond freudigs Zämesii,  
es ged Spröch vo do ond det samt Gsang ond Karikature – chomm doch ou verbi.



## Muusohr: Auch nachts spitzen sie ihre Ohren

Die Sprüche der Muusohren sollen nicht wehtun, aber doch etwas kitscheln. Grosse Themen aus der Welt verknüpfen sie mit dem Buttisholzer Lokalgeschehen. Wenn in der Kreativphase die Verse gedeihen, stehen die Mitglieder auch mal mitten in der Nacht auf.

Weitherum bekannt sind die Muusohren-Fledermäuse in St. Ottilien. Seit 2018 hängen sie nicht nur im Dachgeschoss der Kapelle, sondern sind auch in Menschengestalt unterwegs. Unterwegs im Dorf spitzen sie dabei ihre Ohren. «Wir sehen nichts, aber hören viel», sagen die fünf Schnitzelbänkler der Gruppe über sich. Und ähnlich wie



Die Muusohren bei einem Auftritt 2023: (von links) Thomas Stöckli, Doris Schürmann, Verena Lustenberger, Charlotte Felder (für sie ist ab diesem Jahr Alois Huber (hängend) dabei) und Lisbeth Schürmann. Foto zVg

ve. Wenn die Muusohren ab Herbst auf Themensuche sind und im Dorf herumlauschen, sprudeln die Ideen. Nach einer Kickoff-Sitzung entstehen daraus dann die Verse. In der Kreativitätsphase sind die Schnitzelbänkler wie ihre Namensgeber auch mal nachtaktive, erzählt Doris Schürmann: «Es kommt vor, dass mir nachts um 3 Uhr ein guter Reim einfällt. Dann muss ich aufstehen und die Idee notieren.»

### Nicht alle sind Fasnächtler

Zu den Sprüchen der Muusohren gehören auch Bilder, Verena Lustenbergers Sohn kreierte die Fotocollagen. Und Gesang, Gitarre und Handorgel sorgen für die akustische Beilage. Sie seien eine bunt zusammengewürfelte Truppe, sagt Thomas Stöckli, der seit letztem Jahr dabei ist – und eigentlich gar kein Fasnächtler ist. «Ich musste zuerst überzeugt werden, für die Auftritte ein Kostüm anzuziehen». Wie zwei andere Mitglieder der Gruppe ist er Lehrer, mittlerweile pensioniert, und freut sich, sein Faible für Texte nun in dieser Form einzubringen. Als Logopädin bringt Verena Lustenberger ihr Wissen ein und macht mit der Gruppe vor den Auftritten Lockerungsübungen für die Stimme. «Lax Vox – wir blubbern mit einem Röhrli ins Wasser und lockern die Stimmbänder». Und gegen die Nervosität vor dem ersten Auftritt wird dann das Wasser gegen ein Glas Weisswein eingetauscht. SS

ihre Vorbilder sind sie mit einem guten Sensorium ausgestattet und hören Dinge, die nicht jedermann höre. Natürlich gehört da der Auftritt in der Heimat der Muusohren – beim Pilgerstübli St. Ottilien – zum Highlight des Fasnachtssamstags. Einige Altpolitiker aus Buttisholz seien jeweils da und gespannt, welche Themen aus der Lokalpolitik aufs Tapet kämen. «Wir haben Narrenfreiheit und wollen mit unseren Versen Dorfthemen auf lustige Weise aufnehmen», sagt Verena Lustenberger, die von Anfang an in der Gruppe dabei ist. Auch bei den Muusohren gilt als Credo: die Sprüche sollen nie verletzend sein, sondern erheitern.

### Sprüche zeigen Wirkung

Trotz Unterhaltung: die Schnitzelbänke können das Publikum durchaus zum

Nachdenken anregen. Als die Gruppe über die Zinssätze der Banken sprüchelte, wurden sie später von lokalen Verwaltungsräten darauf angesprochen. Und nach einem Vers mit der leisen Kritik, dass in Buttisholz keine Fahne mit dem Gemeindelogo mehr hänge, war ein paar Wochen später im Dorf wieder eine Original-Fahne zu entdecken. Ob dank den Muusohr-Sprüchen oder nicht, sei dahingestellt. Sicher ist: lokale Themen sind den fünf Mitgliedern wichtig. Oft fangen die Geschichten der Gruppe mit einem grossen Thema an und enden dann mit der Pointe in Buttisholz. So wurde die 3G-Regel aus der Corona-Zeit umgewandelt zu GAB, Gemeinde und Gass mit einem Monopoly zur Dorfentwicklung – teure Immobilienkäufe und «Zurück auf Start» inklusi-

### Uf Rueh muesch no chli warte...

Zündt es paar Böller a,  
denn s'Neujohr esch da.

Lass jetz d Ragete los,  
denn d'Vorfreud esch mega gross.

Ond ou s Nochbers Höndli,  
öberläbt das Geischterstöndli.

Am Neujohrstag wär alles gschafft,  
do nemmt üs eine i Kollektivhaft,  
trainiert met sim Flüüger Salto-Fahrte,  
of Rueh muesch no chli wiiter warte.

Guugget werd die halbi Nacht,  
denn gstartet hed scho d Vorfasnacht.

Mer Muusohre üebid no chli singe,  
mer wend d Vårsli sprötzig bringe.

De Blettliätscher hed üs i d Ziitig gno:  
Juhui, d Fasnacht esch bald do!

### Auftrittszeiten

Samstag, 10. Februar, in Buttisholz

**Pilgerstübli:**  
10.45 Uhr Alte Kafi,  
13.00 Uhr Muusohr  
14.30 Uhr ?Duo Mis(s)verständnis?

**Restaurant Frohsinn:**  
10.45 Uhr Muusohr  
11.45 Uhr ?Duo Mis(s)verständnis?  
13.00 Uhr Alte Kafi

**Primavera:**  
14.30 Uhr Alte Kafi  
15.30 Uhr Muusohr

**Schulhaus:**  
14.30 Uhr Muusohr  
15.30 Uhr Alte Kafi

**Restaurant Kreuz:**  
19.30 Uhr Alte Kafi  
20.30 Uhr Muusohr  
21.15 Uhr ?Duo Mis(s)verständnis?

**Restaurant Hirschen:**  
20.30 Uhr Alte Kafi  
21.30 Uhr ?Duo Mis(s)verständnis?  
22.00 Uhr Muusohr

**Gade:**  
19.30 Uhr Muusohr  
22.00 Uhr Alte Kafi

### Fasnachts-Countdown

Beim «Anzeiger vom Rottal» wächst das Fasnachtssieber. In dieser Rubrik bringen wir wöchentlich eine Fasnachtsgeschichte, bis dann am Schmutzigen Donnerstag, 8. Februar 2024, definitiv die närrische Zeit beginnt.